

Grundlagen des Asyl- und Ausländerrechts

*RLCW - Grundlagenseminar
von Alexandra Gerstner*

-
- I. Gegenstand und Rechtsquellen des Ausländerrechts
 - II. Das deutsche Asylverfahren – Ablauf
 - III. Nach Abschluss des Asylverfahrens
 - IV. Die Duldung
 - V. Aufenthaltsbeendigung
 - VI. Aufenthaltstitel nach erfolglosem Asylverfahren
 - VII. Erwerbstätigkeit

-
- I. **Gegenstand und Rechtsquellen des Ausländerrechts**
 - II. Das deutsche Asylverfahren – Ablauf
 - III. Nach Abschluss des Asylverfahrens
 - IV. Die Duldung
 - V. Aufenthaltsbeendigung
 - VI. Aufenthaltstitel nach erfolglosem Asylverfahren
 - VII. Erwerbstätigkeit

I. Regelungsgegenstand des Ausländerrechts

- Gegenstand des Ausländerrechts ist die Regelung der Rechtsstellung von Ausländern - Festlegen der Voraussetzungen für Einreise und Aufenthalt
- Zwecke des Ausländerrechts:
 - Steuerung und Begrenzung des Zuzugs von Ausländern (z.B. Fachkräfte; kein Missbrauch der Sozialsysteme)
 - Integration von rechtmäßig und dauerhaft hier lebenden Ausländern
 - Erfüllung humanitärer Verpflichtungen
- Definition in § 2 Abs. 1 AufenthG: *„Ausländer ist jeder, der nicht Deutscher im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes ist.“*

Wann darf ein Ausländer in die BRD einreisen und sich hier aufhalten?



- **§ 4 Abs. 1 AufenthG**
- EU-Bürger und Familienangehörige (Freizügigkeit – **FreizügG/EU**)
- Nicht-Europäer brauchen in der Regel ein **Visum** - sowohl für Kurzaufenthalte (Schengenvisum) als auch für einen längerfristigen Aufenthalt (nationales Visum)
- Das Visum wird **im Heimatstaat** von der dortigen deutschen Auslandsvertretung auf Antrag des Betroffenen erteilt, wenn die Voraussetzungen für ein Aufenthaltsrecht vorliegen
 - Auswärtiges Amt/Auslandsvertretung prüft das **AufenthG**
 - Ausländerbehörde am Zuzugsort muss gem. § 31 AufenthV i.d.R. zustimmen
 - Problem: das Verfahren ist oft langwierig (mehrere Monate, teils über 1 Jahr)

Asylrecht als Teil des Ausländerrechts



- Einreise ohne erforderliches Visum erfüllt den Straftatbestand der **unerlaubten Einreise** (§§ 14, 95 Abs. 1 Nr. 3 AufenthG)
- Ist die Durchführung des Visumsverfahrens nicht möglich oder zumutbar, weil der Ausländer politisch oder anderweitig verfolgt oder bedroht wird bzw. ihm in seinem Heimatland ernsthafter Schaden droht, kann er **ohne Visum** nach Deutschland reisen und hier einen **Asylantrag** stellen.
 - Das Asylverfahren richtet sich nach dem **AsylG**
 - Das **AufenthG** bleibt weiterhin komplementär neben dem AsylG anwendbar und greift insb. nach Abschluss des Verfahrens (kann ein Aufenthaltstitel erteilt werden? Wie läuft die Aufenthaltsbeendigung ab?)

Wichtige Rechtsquellen des Ausländerrechts:



AsylG	Asylgesetz	Ausländer äußert Asylgesuch
AufenthG	Aufenthaltsgesetz	Visum, asylunabhängiger AT, Aufenthaltsbeendigung, ...
AsylbLG	Asylbewerberleistungsgesetz	Sach- und Geldleistungen für Ausländer
AufenthV	Aufenthaltsverordnung	Visum im Inland (insb. § 39), Passpflicht
BeschV	Beschäftigungsverordnung	Zulassungsvoraussetzungen für Ausländer zum deutschen Arbeitsmarkt (insb. § 32)
Dublin-III-VO	Verordnung (EU) Nr. 604/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 zur Festlegung der Kriterien und Verfahren zur Bestimmung des Mitgliedstaats, der für die Prüfung eines von einem Drittstaatsangehörigen oder Staatenlosen in einem Mitgliedstaat gestellten Antrags auf internationalen Schutz zuständig ist	Bestimmung des zuständigen Mitgliedsstaats und des Verfahrens, wenn mehrere Asylanträge in Europa gestellt werden
FreizügG/EU	Freizügigkeitsgesetz	Aufenthaltsrecht für EU-Bürger und deren Familienmitglieder
AVwV-AufenthG	Allgemeine Verwaltungsvorschriften zum Aufenthaltsgesetz	Vom 31.10.2009
BayVV-AuslR	Bayerische Verwaltungsvorschriften	Vom 03.03.2014

-
- I. Gegenstand und Rechtsquellen des Ausländerrechts
 - II. Das deutsche Asylverfahren – Ablauf**
 - III. Nach Abschluss des Asylverfahrens
 - IV. Die Duldung
 - V. Aufenthaltsbeendigung
 - VI. Aufenthaltstitel nach erfolglosem Asylverfahren
 - VII. Erwerbstätigkeit

II. Das deutsche Asylverfahren – Ablauf

1. **Ankunft und Registrierung in Deutschland**
2. **Erstverteilung auf die Bundesländer**
3. **Meldung und Unterbringung in der zuständigen AE**
4. **Persönliche Antragstellung beim BAMF**
5. **Prüfung des Dublin-Verfahrens**
6. **Persönliche Anhörung beim BAMF**
7. **Entscheidung im nationalen Asylverfahren**
8. **ggf. gerichtliches Verfahren**

II. Das deutsche Asylverfahren – Ablauf

1. Ankunft und Registrierung in Deutschland

2. Erstverteilung auf die Bundesländer
3. Meldung und Unterbringung in der zuständigen AE
4. Persönliche Antragstellung beim BAMF
5. Prüfung des Dublin-Verfahrens
6. Persönliche Anhörung beim BAMF
7. Entscheidung im nationalen Asylverfahren
8. ggf. gerichtliches Verfahren

- **Gem. § 13 Abs. 3 AsylG ist ein Ausländer ohne erforderliche Einreisepapiere verpflichtet, an der Grenze um Asyl nachzusuchen bzw. dies unverzüglich nachzuholen**
- **Tut er dies nicht, macht er sich wegen illegaler Einreise strafbar (§ 95 AufenthG)**
- **Dies gilt noch nicht als formeller Asylantrag, sondern ist erst ein Asylgesuch**

II. Das deutsche Asylverfahren – Ablauf

1. Ankunft und Registrierung in Deutschland
- 2. Erstverteilung auf die Bundesländer**
3. Meldung und Unterbringung in der zuständigen AE
4. Persönliche Antragstellung beim BAMF
5. Prüfung des Dublin-Verfahrens
6. Persönliche Anhörung beim BAMF
7. Entscheidung im nationalen Asylverfahren
8. ggf. gerichtliches Verfahren

- **Verteilung erfolgt nach dem „Königsteiner Schlüssel“**
- **Quote Bayern 2019: 15,56 % (NRW hat mit 21,09 % die höchste Quote)**
- **Quote Unterfranken: 10,2 %**

II. Das deutsche Asylverfahren – Ablauf

1. Ankunft und Registrierung in Deutschland
2. Erstverteilung auf die Bundesländer
- 3. Meldung und Unterbringung in der zuständigen AE**
4. Persönliche Antragstellung beim BAMF
5. Prüfung des Dublin-Verfahrens
6. Persönliche Anhörung beim BAMF
7. Entscheidung im nationalen Asylverfahren
8. ggf. gerichtliches Verfahren

- **Erstaufnahme in den ANKER-Einrichtungen (Ankunft, Entscheidung, Rückführung)**
- **Residenzpflicht in AE gem. § 47 AsylG – jetzt grds. bis zur Entscheidung des BAMF (wg. Besserer Erreichbarkeit), max. 18 Monate**
- **Anschlussunterbringung dezentral in sog. GU's (= Gemeinschaftsunterkünfte)**
- **Asylbewerber bekommt Ankunftsnachweis (§ 63a AsylG)**

II. Das deutsche Asylverfahren – Ablauf

1. Ankunft und Registrierung in Deutschland
2. Erstverteilung auf die Bundesländer
3. Meldung und Unterbringung in der zuständigen AE
- 4. Persönliche Antragstellung beim BAMF**
5. Prüfung des Dublin-Verfahrens
6. Persönliche Anhörung beim BAMF
7. Entscheidung im nationalen Asylverfahren
8. ggf. gerichtliches Verfahren

- **Persönliche Antragstellung beim BAMF (Außenstelle) gem. § 14 AsylG**
- **Asylbewerber bekommt Aufenthaltsgestattung (§ 55 AsylG – kein Aufenthaltstitel i.S.d. § 4 AufenthG)**
- **Zuständigkeiten: BAMF – ZAB – örtliche ABH (s. auch ZustVAuslR)**

Exkurs - Zuständigkeiten

- Die Entscheidung über das Asylbegehren an sich liegt ausschließlich beim **BAMF** – ABHs sind an die Entscheidung gebunden (§§ 6, 42 AsylG)
- Die ausländerrechtliche Betreuung von Asylbewerbern während des Asylverfahrens bis zur Anerkennung eines Schutzstatus oder bis zur Aufenthaltsbeendigung übernimmt die **ZAB Unterfranken in Schweinfurt**
(z.B. Beschäftigungs- oder Ausbildungserlaubnis, Ausstellen der Aufenthaltsgestattung, Antrag auf Aufenthaltstitel, Rückkehrberatung, Feststellung der Identität und Passbeschaffung)
- die **örtlichen Ausländerbehörden** (am LRA oder bei der Stadt) werden i.d.R. erst dann zuständig, wenn der Asylbewerber einen Schutzstatus erhält (d.h. dann einen Aufenthaltstitel) oder zumindest in absehbarer Zeit keine Aufenthaltsbeendigung in Betracht kommt (langfristig geduldet)
- Zum Nachlesen: Verordnung über Zuständigkeiten im Ausländerrecht (**ZustVAuslR**)

II. Das deutsche Asylverfahren – Ablauf

1. Ankunft und Registrierung in Deutschland
2. Erstverteilung auf die Bundesländer
3. Meldung und Unterbringung in der zuständigen AE
4. Persönliche Antragstellung beim BAMF
- 5. Prüfung des Dublin-Verfahrens**
6. Persönliche Anhörung beim BAMF
7. Entscheidung im nationalen Asylverfahren
8. ggf. gerichtliches Verfahren

- **BAMF prüft mit Hilfe des EURODAC-Systems, ob ein anderer Staat für die Durchführung des Asylverfahrens zuständig ist**
- **Jeder Asylantrag soll im „Dublin-Raum“ inhaltlich nur durch einen Staat geprüft werden**
- **EU-Staaten, Island, Norwegen, Schweiz, Liechtenstein**
- **Wenn Asylverfahren in anderem Staat anhängig ist, wird der Asylantrag als unzulässig abgelehnt (Überstellungsmodalitäten etc. s. Dublin-III-VO)**
- **Wenn bereits von anderem Staat asylrechtlicher Schutz erteilt wurde, ist eine erneute Antragstellung in D nicht möglich**

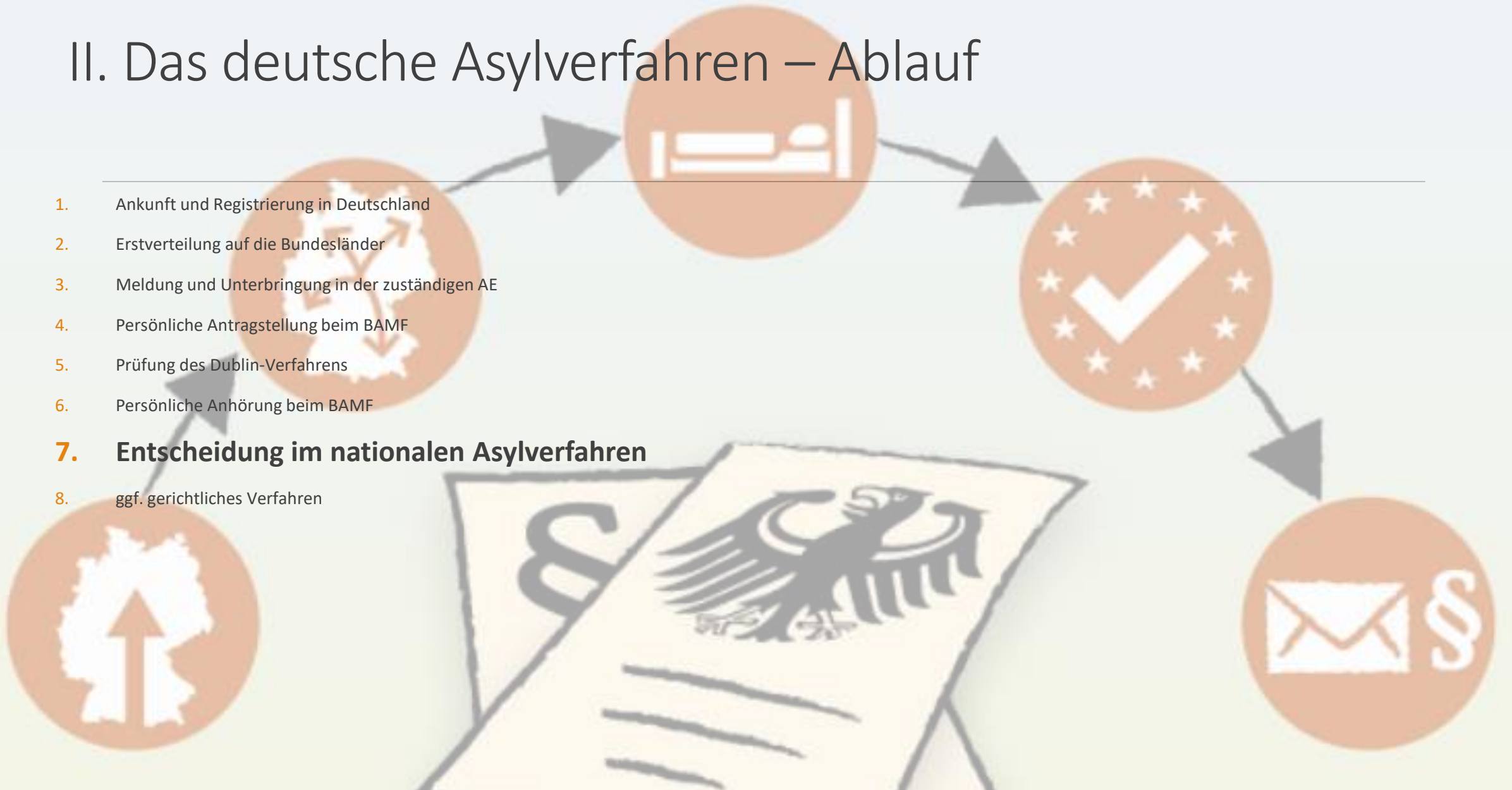
II. Das deutsche Asylverfahren – Ablauf

1. Ankunft und Registrierung in Deutschland
2. Erstverteilung auf die Bundesländer
3. Meldung und Unterbringung in der zuständigen AE
4. Persönliche Antragstellung beim BAMF
5. Prüfung des Dublin-Verfahrens
- 6. Persönliche Anhörung beim BAMF**
7. Entscheidung im nationalen Asylverfahren
8. ggf. gerichtliches Verfahren

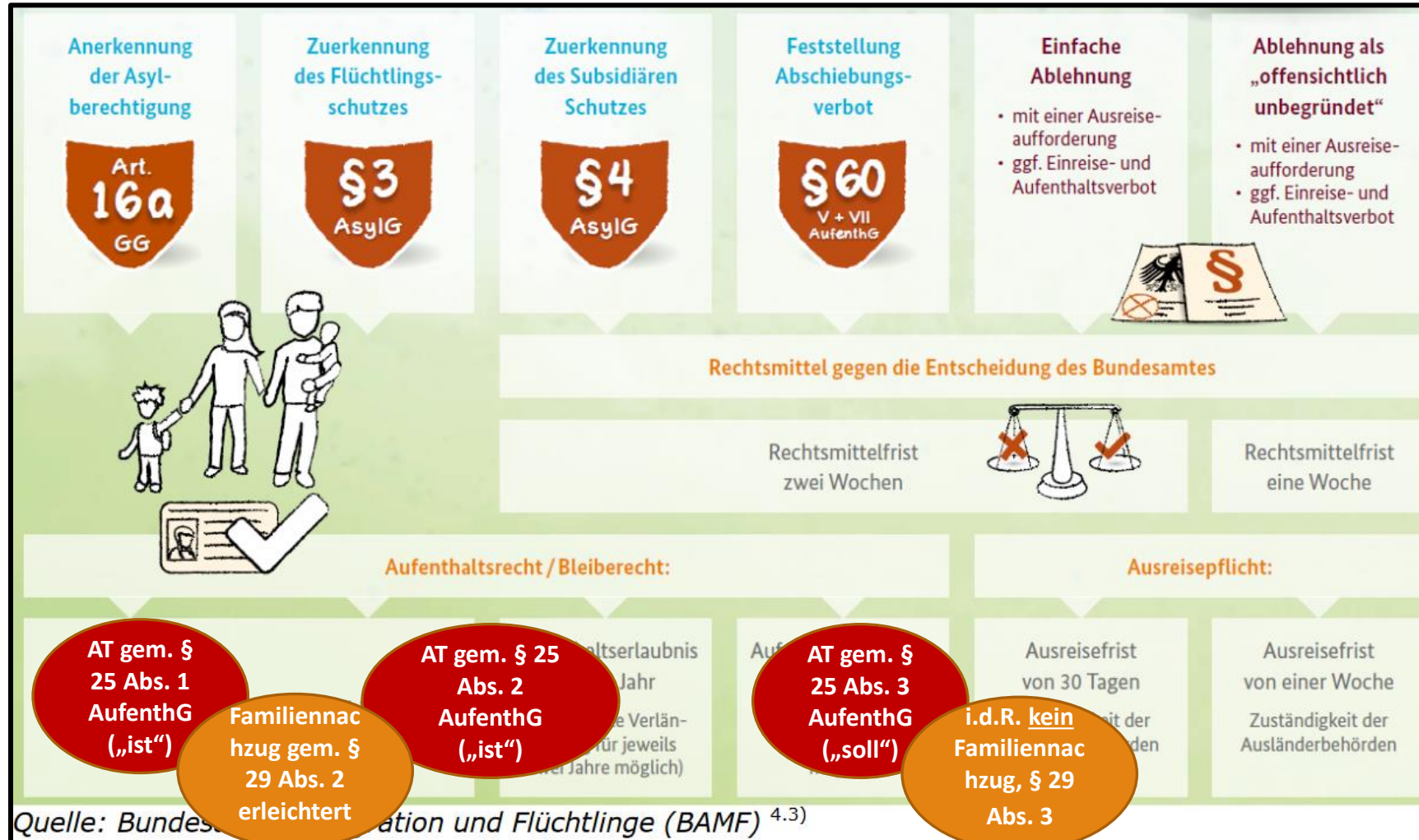
- **Wichtigster Termin innerhalb des Asylverfahrens!**
- **Persönliches Gespräch zur Erläuterung der Fluchtgründe**
- **Materielle Prüfung des Asylantrags beginnt**
- **Verpflichtung zu wahrheitsgemäßen Angaben, zur Vorlage von Beweisen, zur Vollständigkeit der Angaben (späteres Vorbringen kann unberücksichtigt bleiben, § 25 Abs. 3 AsylG!)**

II. Das deutsche Asylverfahren – Ablauf

1. Ankunft und Registrierung in Deutschland
2. Erstverteilung auf die Bundesländer
3. Meldung und Unterbringung in der zuständigen AE
4. Persönliche Antragstellung beim BAMF
5. Prüfung des Dublin-Verfahrens
6. Persönliche Anhörung beim BAMF
- 7. Entscheidung im nationalen Asylverfahren**
8. ggf. gerichtliches Verfahren



7. Entscheidungsmöglichkeiten des BAMF:



Daneben: Ablehnung als **Unzulässig** (§ 29 AsylG)

Im Falle einer Ablehnung: Sperrwirkung gem. **§ 10 AufenthG** bei späterer Erteilung eines AT beachten

Im Grundsatz ist ein „Spurwechsel“ zwischen Asyl- und Aufenthaltsrecht nicht gewollt

II. Das deutsche Asylverfahren – Ablauf

1. Ankunft und Registrierung in Deutschland
2. Erstverteilung auf die Bundesländer
3. Meldung und Unterbringung in der zuständigen AE
4. Persönliche Antragstellung beim BAMF
5. Prüfung des Dublin-Verfahrens
6. Persönliche Anhörung beim BAMF
7. Entscheidung im nationalen Asylverfahren
8. ggf. gerichtliches Verfahren

- Gegen ablehnende Entscheidung kann innerhalb der Fristen des § 74 AsylG Klage erhoben werden (2 Wochen nach Zustellung)
- Erste Instanz: Verwaltungsgericht Würzburg

-
- I. Gegenstand und Rechtsquellen des Ausländerrechts
 - II. Das deutsche Asylverfahren – Ablauf
 - III. Nach Abschluss des Asylverfahrens**
 - IV. Die Duldung
 - V. Aufenthaltsbeendigung
 - VI. Aufenthaltstitel nach erfolglosem Asylverfahren
 - VII. Erwerbstätigkeit

IV. Nach Abschluss des Asylverfahrens

Mit bestandskräftiger Entscheidung im Asylverfahrens erlischt die Aufenthaltsgestattung (§ 67 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 AsylG)

- a. Anerkennung:** Aufenthaltstitel muss bei der örtlichen ABH beantragt werden (d.h. beim LRA oder bei der kreisfreien Stadt)
 - § 25 Abs. 1 AufenthG für Asylberechtigte (Art. 16a GG)
 - § 25 Abs. 2 AufenthG für Anerkannte nach § 3 Abs. 1 AsylG oder subsidiär Schutzberechtigte nach § 4 AsylG
 - § 25 Abs. 3 AufenthG bei Abschiebungsverbot
- b. Ablehnung:** Zentrale Ausländerbehörde (ZAB) wird zuständig und prüft, ob ein Duldungsgrund vorliegt. Wenn nicht, wird die Aufenthaltsbeendigung eingeleitet.

-
- I. Gegenstand und Rechtsquellen des Ausländerrechts
 - II. Das deutsche Asylverfahren – Ablauf
 - III. Nach Abschluss des Asylverfahrens
 - IV. Die Duldung**
 - V. Aufenthaltsbeendigung
 - VI. Aufenthaltstitel nach erfolglosem Asylverfahren
 - VII. Erwerbstätigkeit

VI. Was ist eine Duldung?

§§ 60a - d
AufenthG

...die vorübergehende Aussetzung der an sich zulässigen Abschiebung

- Einerseits: gesetzliche Voraussetzungen für die Erteilung eines Aufenthaltstitels liegen nicht vor und der Betroffene ist vollziehbar ausreisepflichtig (z.B. ablehnender BAMF-Bescheid ist bestandskräftig)
- Andererseits: Die Durchführung der Abschiebung wäre aus grund- und menschenrechtlicher Sicht derzeit nicht vertretbar
- Kein Aufenthaltstitel, sondern Verwaltungsakt in der Verwaltungsvollstreckung (Abschiebung als zwangsweise Durchsetzung der Ausreisepflicht)
- ZAB stellt befristete Duldungsbescheinigung aus (§ 60a Abs. 4 AufenthG) und verlängert diese, wenn der Duldungsgrund noch gegeben ist

Arten der Duldung

§ 60a Abs. 2 AufenthG: Die Abschiebung eines Ausländers **ist** auszusetzen, solange die Abschiebung

- aus tatsächlichen Gründen unmöglich ist (Abs. 2 Satz 1)
Bsp.: Passlosigkeit, Staatenlosigkeit, Verkehrswege unterbrochen, Transportkapazitäten fehlen
- aus rechtlichen Gründen unmöglich ist (Abs. 2 Satz 1)
Bsp.: Recht auf Ehe und Familienleben unzumutbar eingeschränkt (Art. 6 GG, 8 EMRK), Recht auf körperliche Unversehrtheit (Art. 2 Abs. 2 S. 1 GG), wenn Gesundheit durch den Abschiebungsvorgang als solchen gefährdet ist
Vorsicht: Nicht gemeint sind zielstaatsbezogene Abschiebehindernissen (§ 60 Abs. 5, 7 AufenthG), für die ausschließlich das BAMF zuständig ist (Bsp.: Medizinische Behandlung im Zielstaat ist weniger gut)
- Ermessensduldung (§ 60a Abs. 2 Satz 3)
„Einem Ausländer **kann** eine Duldung erteilt werden, wenn dringende humanitäre oder persönliche Gründe oder erhebliche öffentliche Interessen seine vorübergehende weitere Anwesenheit im Bundesgebiet erfordern“

Arten der Duldung

Neu zum 21.08.2019 bzw. zum 01.01.2020:

§ 60b Duldung für Personen mit ungeklärter Identität („*Duldung light*“)

§ 60c Ausbildungsduldung

§ 60d Beschäftigungsduldung



*Sonderfall der
Ermessensduldung nach
§ 60a Abs. 2 Satz 3*

-
- I. Gegenstand und Rechtsquellen des Ausländerrechts
 - II. Das deutsche Asylverfahren – Ablauf
 - III. Nach Abschluss des Asylverfahrens
 - IV. Die Duldung
 - V. Aufenthaltsbeendigung**
 - VI. Aufenthaltstitel nach erfolglosem Asylverfahren
 - VII. Erwerbstätigkeit

VI. Aufenthaltsbeendigung

- Vorrang der **freiwilligen Rückkehr**
 - ZAB wird zur Rückkehrberatung einladen
 - Soziale RB-Stellen (Caritas)
 - Beratung und finanzielle Förderung möglich
- Zwangsweise Aufenthaltsbeendigung: **Abschiebung** gem. § 58 ff. AufenthG (organisiert von der ZAB, durchgeführt von der Polizei)
- Hier oft Streit darum, ob ein Duldungsgrund vorliegt, ggf. mit gerichtlichem Verfahren, insbesondere im einstweiligen Rechtsschutz – teils auch Rückzug ins sog. „Kirchenasyl“ als letztes Mittel, um einer Abschiebung zu entgehen
- Die ZAB kann den Betroffenen ggf. in **Abschiebungshaft** nehmen lassen (§ 62 AufenthG)

-
- Vorsicht: nicht verwechseln mit „Ausweisung“ i.S.v. §§ 53 ff. AufenthG
 - Bei Gefährdung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung durch den Ausländer
 - Abwägung zwischen Ausweisungsinteressen und Bleibeinteresse
 - Führt zur Abschiebung, wenn der Betroffene nicht freiwillig geht
 - Für Tätigkeit der RLCW wohl weniger relevant (insb. Straftäter)



-
- I. Gegenstand und Rechtsquellen des Ausländerrechts
 - II. Das deutsche Asylverfahren – Ablauf
 - III. Nach Abschluss des Asylverfahrens
 - IV. Die Duldung
 - V. Aufenthaltsbeendigung
 - VI. Aufenthaltstitel nach erfolglosem Asylverfahren**
 - VII. Erwerbstätigkeit

VIII. Aufenthaltstitel nach *erfolglosem* Asylverfahren

- **Antrag auf Erteilung** eines AT muss vom Ausländer persönlich bei der ZAB gestellt werden
 - ZAB ist zuständig, da es sich um einen abgelehnten Asylbewerber handelt (Grundsatz: Ausreise!)
 - Inhaltlich muss der Antrag erkennen lassen, auf welchen Aufenthaltzweck der Antrag gerichtet ist und möglichst schon Nachweise für die Erfüllung der allgemeinen und besonderen Erteilungsvoraussetzungen enthalten
- Kommt die ZAB zu dem Ergebnis, dass ein AT erteilt werden kann, so gibt sie den Fall an die **örtliche ABH** ab – diese ist zuständig für die tatsächliche Ausstellung des AT (und Verlängerung)

Voraussetzungen für die Erteilung eines AT

- Voraussetzungen richten sich nach dem **Aufenthaltszweck**, § 7 Abs. 1 AufenthG, s. Kapitel 2 AufenthG **Abschnitte 3 bis 7**:
 - **Ausbildung**
 - **Erwerbstätigkeit**
 - **Völkerrechtliche, Humanitäre oder politische Gründe**
 - **Familiäre Gründe**
 - **Besondere Aufenthaltsrechte**
- Stets zu beachten: Regelerteilungsvoraussetzungen gem. **§ 5 AufenthG**

§ 5 Allgemeine Erteilungsvoraussetzungen

(1) Die Erteilung eines Aufenthaltstitels setzt in der Regel voraus, dass

1. der **Lebensunterhalt** gesichert ist,
- 1a. die **Identität** und, falls er nicht zur Rückkehr in einen anderen Staat berechtigt ist, die Staatsangehörigkeit des Ausländers geklärt ist,
2. kein **Ausweisungsinteresse** besteht
3. soweit kein Anspruch auf Erteilung eines Aufenthaltstitels besteht, der Aufenthalt des Ausländers nicht aus einem sonstigen Grund **Interessen der Bundesrepublik Deutschland** beeinträchtigt oder gefährdet
4. die **Passpflicht** nach § 3 erfüllt wird.

(2) Des Weiteren setzt die Erteilung einer Aufenthaltserlaubnis, einer Blauen Karte EU, einer ICT-Karte, einer Niederlassungserlaubnis oder einer Erlaubnis zum Daueraufenthalt – EU voraus, dass der Ausländer

1. **mit dem erforderlichen Visum eingereist** ist und
2. die für die Erteilung maßgeblichen Angaben bereits im Visumantrag gemacht hat.

(...)

Voraussetzungen für die Erteilung eines AT

- Daneben: besondere Erteilungsvoraussetzungen je nach Aufenthaltzweck
 - Bsp.: Familiennachzug zu Ausländer §§ 27, 29 oder §§ 27, 30 AufenthG
- Bei Asylantragstellung: Sperrwirkung des **§ 10 AufenthG** beachten!
 - Schränkt Möglichkeiten für Erteilung eines AT stark ein
 - Hauptzweck der Norm: Anreize vermeiden, unberechtigt Asyl im Bundesgebiet zu beantragen
 - Durchlaufen des Visumsverfahrens im Heimatland als Regelfall

-
- I. Gegenstand und Rechtsquellen des Ausländerrechts
 - II. Das deutsche Asylverfahren – Ablauf
 - III. Nach Abschluss des Asylverfahrens
 - IV. Die Duldung
 - V. Aufenthaltsbeendigung
 - VI. Aufenthaltstitel nach erfolglosem Asylverfahren
 - VII. Erwerbstätigkeit**

VII. Erwerbstätigkeit

- Zuständig ist die ZAB (Antrag sollte vor Beginn der Tätigkeit dort gestellt werden)
- **Asylantrag hatte Erfolg bzw. Aufenthaltstitel wurde erteilt:**
 - **Erwerbstätigkeit** bei Aufenthaltstitel seit 01.03.2020 gem. **§ 4a AufenthG** grundsätzlich erlaubt, sofern kein Verbot besteht! (jetzt „Erlaubnis mit Verbotsvorbehalt“)

Erwerbstätigkeit für Asylbewerber

- Während dem Asylverfahren gilt **§ 61 AsylG** (neu seit 01.03.2020)
 - Beschäftigungsverbot für die **Zeit, in der Asylbewerber in einer AE wohnen muss**
 - ABER Anspruch nach **§ 61 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 – 4 AsylG**: Asylverfahren dauert schon länger als 9 Monate, Bundesagentur für Arbeit stimmt zu, Betroffener kommt nicht aus sog. sicherem Herkunftsland (§ 61 Abs. 2 S. 4: Albanien, Bosnien und Herzegowina, Ghana, Kosovo, Mazedonien, Montenegro, Senegal und Serbien), Asylantrag wurde nicht als offensichtlich unbegründet/unzulässig abgelehnt
- Im Übrigen § 61 Abs. 2 – bei längerem (gestattetem) Aufenthalt als 3 Monate: Ermessensentscheidung der ZAB („*kann*“) – kein Rechtsanspruch!
- Ermessenserwägungen z.B. Mitwirkung, Identitätsklärung, Straffälligkeit, Bleibeperspektive

Erwerbstätigkeit für Geduldete?

- Absolute Beschäftigungsverbote nach **§ 60a Abs. 6 AufenthG** sowie bei „**Duldung light**“ gem. § 60b Abs. 5 Satz 2 AufenthG beachten
- Im Übrigen liegt die Entscheidung über Erteilung der Beschäftigungserlaubnis gem. **§ 4a Abs. 4 i.V.m § 42 Abs. 2 Nr. 5 AufenthG i.V.m § 32 BeschV** im Ermessen der Ausländerbehörde
- Ermessenserwägungen z.B. Mitwirkung, Identitätsklärung, Straffälligkeit, Bleibeperspektive (unrechtmäßiger Aufenthalt soll durch eine Beschäftigung nicht noch verfestigt werden)
- Daneben möglich: **Beschäftigungsduldung** gem. § 60d AufenthG – aber sehr hohe Anforderungen; **Ausbildungsduldung** gem. § 60c AufenthG

Fragen?

*Später auftauchende Fragen, Anregungen oder Kritik
gerne an: gerstneralexandra@gmail.com*

Vielen Dank für eure
Aufmerksamkeit!